

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1905

[urn:nbn:de:bsz:31-220957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220957)

# Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXIII.

Jahrgang 1906.

Nr. 7.

Inhalt: Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1905.

## Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1905.

(Vgl. Band XXII, Jahrgang 1905, Nr. 7, S. 125 u. f.)

Im Jahr 1905 erfolgten 4 300 Bestrafungen wegen Bettels und Landstreicherei; die Zahl der bestrafte Personen betrug nur 3 704, da in 596 Fällen im Laufe des Jahres bereits bestrafte Personen wiederholt bestraft wurden. Gegen das Vorjahr hat die Zahl der Bestrafungen um 692 oder 13,9 %, die der bestrafte Personen um 573 oder 13,4 % abgenommen.

In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts wurden festgestellt:

Jahre	Bestrafungen	Bestrafte	Jahre	Bestrafungen	Bestrafte	Jahre	Bestrafungen	Bestrafte
1896	5342	4440	1900	3932	3309	1904	4992	4277
1897	5101	4200	1901	5134	4295	1905	4300	3704
1898	4793	4012	1902	5658	4786	Durchschnitt		
1899	4184	3555	1903	5759	4895	1896—1905	4920	4147.

### a. Die Bestrafungen.

Die im Jahr 1905 bzw. in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts erfolgten Bestrafungen sind in den folgenden drei Tabellen nach der Jahreszeit (nach Monaten), nach dem Geschlecht und der Staatsangehörigkeit der Bestrafte sowie nach ihrer Verteilung auf die einzelnen Amtsbezirke usw. zur Darstellung gebracht.

Tabelle 1. Die Bestrafungen in den einzelnen Monaten des Jahrzehnts 1896—1905.

Jahre:	Januar	Februar	März	April	Mat	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Im ganzen	
1896 . . .	891	809	514	302	288	267	249	274	236	305	506	701	5 342	
1897 . . .	835	765	435	282	235	232	225	229	258	304	554	747	5 101	
1898 . . .	830	764	475	301	287	240	208	235	185	277	414	577	4 793	
1899 . . .	689	513	344	304	301	239	237	228	222	256	295	556	4 184	
1900 . . .	658	605	400	216	206	189	155	195	157	192	360	599	3 932	
1901 . . .	802	667	450	306	243	227	263	282	279	299	546	770	5 134	
1902 . . .	959	782	522	295	301	304	266	271	296	407	542	713	5 658	
1903 . . .	1034	810	496	334	365	287	324	314	267	316	453	759	5 759	
1904 . . .	907	715	476	310	270	233	216	232	228	298	493	614	4 992	
1905	absolut	656	610	463	237	248	219	203	234	224	261	378	567	4 300
	%	15,2	14,2	10,8	5,5	5,8	5,1	4,7	5,4	5,2	6,1	8,8	13,2	100,0
Im Durchschn.	absolut	826	704	458	289	274	244	235	249	235	292	454	660	4 920
1896/1905	%	16,8	14,3	9,3	5,9	5,6	4,9	4,8	5,1	4,8	5,9	9,2	13,4	100,0

Hiernach erreichte die Zahl der Bestrafungen im Berichtsjahr im Monat Januar mit 656 Fällen ihren höchsten und im Juli mit 203 Fällen ihren tiefsten Stand. Gegen den Jahres-schluß nahm die Zahl der Bestrafungen auch im Jahr 1905 wieder rasch zu. Im zehnjährigen Zeitraum von 1896 bis 1905 fiel die Höchstzahl der Bestrafungen 10 mal in den Januar, die Mindestzahl 1 mal in den Juni (1901), 4 mal in den September (1896, 1898, 1899 und 1903) und 5 mal in den Juli (1897, 1900, 1902, 1904 und 1905).

Bd. XXIII. 1906.

Aus der nachstehenden Tabelle 2 geht hervor, daß sich die Zahl der Bestrafungen bei den Männern gegenüber dem Vorjahr um 619 oder 13,0 % und bei den Frauen um 73 oder 29,9 % vermindert hat. Im ganzen Lande entfallen 4,0 % sämtlicher Bestrafungen auf weibliche Personen (gegen 4,9 % im Vorjahr und 4,1 % im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts). Innerhalb der einzelnen Kreise bewegt sich der Anteil der Frauen im Berichtsjahr zwischen 1,3 % in Bellingen und 7,4 % in Heidelberg.

Die Bestrafungen nach dem Geschlecht und der Staatsangehörigkeit der Bestraften  
Tabelle 2. in den Kreisen im Jahr 1905.

Kreise, Großherzog- tum.	Von den Bestrafungen entfielen auf:				Bestrafungen erlitten										Per- sonen un- be- straftet Staats- ange- hörige- keit
					Männer		Frauen		Angehörige von						
	Zahl	%	Zahl	%	Baden	Preußen	Bayern	Würt- tem- berg	Hessen	Saß- rungen	anderen Bun- des- staaten	Oster- reich- Un- garn	der Schweiz	an- deren Staa- ten	
Konstanz . .	404	95,1	21	4,9	95	76	44	63	4	13	23	48	35	24	—
Bellingen . .	150	98,7	2	1,3	49	33	16	22	—	2	3	11	9	7	—
Waldshut . .	106	93,8	7	6,2	46	20	8	6	—	8	5	2	6	12	—
Freiburg . .	570	96,0	24	4,0	223	92	50	42	6	53	29	37	30	32	—
Lörrach . .	167	95,4	8	4,6	66	23	10	6	2	17	5	13	21	12	—
Offenburg . .	311	95,7	14	4,3	102	60	38	30	1	31	10	14	9	30	—
Baden . .	201	96,2	8	3,8	57	43	25	32	2	13	5	12	10	10	—
Karlsruhe . .	620	95,7	28	4,3	221	108	96	85	12	14	28	46	10	28	—
Mannheim . .	751	98,6	11	1,4	146	195	144	41	40	18	49	63	17	49	—
Heidelberg . .	377	92,6	30	7,4	87	102	76	34	24	7	29	15	9	24	—
Mosbach . .	472	96,3	18	3,7	55	135	138	31	13	3	56	40	6	13	—
<b>Großherzogt.</b>	<b>4129</b>	<b>96,0</b>	<b>171</b>	<b>4,0</b>	<b>1147</b>	<b>887</b>	<b>645</b>	<b>392</b>	<b>104</b>	<b>179</b>	<b>242</b>	<b>301</b>	<b>162</b>	<b>241</b>	<b>—</b>
1904	4748	95,1	244	4,9	1359	894	812	492	189	185	308	315	174	264	—
1903	5537	96,1	222	3,9	1633	1060	912	582	193	209	320	379	178	280	13
1902	5513	97,4	145	2,6	1655	1021	859	541	201	223	351	328	235	244	—
1901	4987	97,1	147	2,9	1507	948	814	533	165	180	281	267	180	253	6
1900	3776	96,0	156	4,0	1184	612	572	463	142	133	212	234	150	224	6
1899	3961	94,7	223	5,3	1226	670	647	524	146	188	208	214	140	210	11
1898	4548	94,9	245	5,1	1440	758	756	614	167	150	260	250	171	221	6
1897	4848	95,0	253	5,0	1646	809	821	699	193	133	216	226	156	193	9
1896	5118	95,3	224	4,2	1712	961	811	692	196	133	216	263	145	206	7
<b>Durchschnitt 1896—1905</b>	<b>4717</b>	<b>95,9</b>	<b>203</b>	<b>4,1</b>	<b>1451</b>	<b>862</b>	<b>765</b>	<b>553</b>	<b>170</b>	<b>171</b>	<b>261</b>	<b>278</b>	<b>169</b>	<b>234</b>	<b>6</b>

Ähnlich wie im Vorjahr kamen von der Gesamtzahl der Bestrafungen auf die Kreise Mannheim (762), Karlsruhe (648) und Freiburg (594) die meisten, auf die Kreise Waldshut (113) und Bellingen (152) die wenigsten Fälle. Mit Ausnahme von Mosbach haben sämtliche Kreise gegen das Vorjahr Abnahmen bei der Zahl der Bestrafungen erfahren.

Nach der Staatsangehörigkeit der Bestraften entfielen 1147 oder 26,7 % der Bestrafungen auf Badener, 2449 oder 56,9 % auf Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten und 704 oder 16,4 % auf Reichsausländer (meist Österreicher und Ungarn bzw. Schweizer). Die Badener sind in den Kreisen Waldshut, Lörrach, Freiburg, Karlsruhe und Bellingen mit 40,7 bzw. 37,7, 37,5, 34,1 und 32,2 % am stärksten vertreten; dagegen betragen die badischen Staatsangehörigen in den Kreisen Heidelberg (mit 21,4 %), Mannheim (mit 19,2 %) und Mosbach (mit 11,2 %) fast ein Fünftel bzw. ein Neuntel.

In Tabelle 3 ist die Häufigkeit der Bestrafungen in den Amtsbezirken mit den Unterscheidungen, ob sich dieselben gegen männliche oder weibliche Personen, badische Staatsangehörige oder Nichtbadener richten, sowie mit Angabe der Art der Übertretung und der strafenden Behörden dargestellt; endlich enthält sie unter Vergleichung der Ergebnisse für die Jahre 1904 und 1905 eine Spalte für die Zu- oder Abnahme der Straffälle im letztgenannten Jahre.

Hiernach sind die Bestrafungen wegen Bettels oder Landstreicherei gegen Frauen am zahlreichsten in den Amtsbezirken Freiburg (18) Mannheim und Sinheim (je 11) und Karlsruhe und Pforzheim (je 10) gewesen, dagegen kamen in 14 Amtsbezirken Bestrafungen gegen weibliche Personen nicht vor. Die Zahl der Bestrafungen gegen Nichtbadener überwog in 52 Amtsbezirken

(Fortsetzung des Textes auf Seite 136.)

Tabelle 3. Die Bestrafungen in den Amtsbezirken, Kreisen usw. im Jahr 1905.

Amtsbezirke:	Bestrafungen wurden verhängt gegen				Bestrafungen wurden verfügt wegen			Bestrafungen wurden ausgesprochen vom			Gesamtzahl der Bestrafungen		Zu- (+) oder Abnahme (-) gegen das Vorjahr
	männliche Personen	weibliche	baskische Elends- angehörige	Nicht- badener	Bettels	Land- freierei	Bettels und Land- freierei	Amts- gericht	Bezirks- amt	Bürger- meistrant	1905	1904	
Engen . . . . .	42	3	12	33	34	7	4	11	34	—	45	44	+ 1
Konstanz . . . . .	247	9	58	198	189	41	26	10	239	7	256	267	- 11
Repfirch . . . . .	19	3	4	18	13	—	9	3	19	—	22	26	- 4
Wullendorf . . . . .	20	2	5	17	18	1	3	2	20	—	22	22	—
Stodach . . . . .	46	1	11	36	44	1	2	5	42	—	47	71	- 24
Überlingen . . . . .	30	3	5	28	19	1	13	3	28	2	33	32	+ 1
Donauessingen . . . . .	27	—	11	16	22	—	5	6	18	3	27	39	- 12
Triberg . . . . .	51	2	17	36	31	3	19	7	46	—	53	58	- 5
Willingen . . . . .	72	—	21	51	61	5	6	6	60	6	72	62	+ 10
Bonndorf . . . . .	17	—	8	9	11	—	6	5	12	—	17	21	- 4
Säckingen . . . . .	19	—	7	12	12	2	5	9	10	—	19	28	- 9
St. Blasien . . . . .	16	2	5	13	6	—	12	1	17	—	18	25	- 7
Waldshut . . . . .	54	5	26	33	44	1	14	3	55	1	59	71	- 12
Breisach . . . . .	16	—	7	9	10	1	5	4	12	—	16	23	- 7
Emmendingen . . . . .	89	2	34	57	72	2	17	17	48	26	91	92	- 1
Ettenheim . . . . .	54	1	16	39	38	4	13	7	47	1	55	74	- 19
Freiburg . . . . .	195	18	93	120	136	27	50	24	182	7	213	249	- 36
Neustadt . . . . .	53	3	22	34	40	3	13	2	52	2	56	53	+ 3
Staufen . . . . .	58	—	20	38	38	1	19	5	50	3	58	71	- 13
Waldkirch . . . . .	105	—	31	74	38	5	62	7	94	4	105	72	+ 33
Lörrach . . . . .	67	4	30	41	52	5	14	2	65	4	71	55	+ 16
Müllheim . . . . .	21	2	8	15	18	3	2	2	21	—	23	42	- 19
Schönau . . . . .	58	—	18	40	50	1	7	2	55	1	58	60	- 2
Schopfheim . . . . .	21	2	10	13	18	1	4	4	17	2	23	22	+ 1
Rehl . . . . .	27	6	7	26	17	9	7	—	33	—	33	23	+ 10
Zahr . . . . .	55	2	20	37	41	2	14	—	57	—	57	66	- 9
Oberkirch . . . . .	23	2	8	17	21	—	4	10	13	2	25	49	- 24
Offenburg . . . . .	111	4	36	79	97	8	10	4	105	6	115	146	- 31
Wolfach . . . . .	95	—	31	64	86	5	4	2	85	8	95	142	- 47
Achern . . . . .	24	2	11	15	21	1	4	5	19	2	26	35	- 9
Baden . . . . .	66	1	20	47	24	14	29	1	64	2	67	98	- 31
Bühl . . . . .	33	1	11	23	25	4	5	9	25	—	34	39	- 5
Rastatt . . . . .	78	4	15	67	69	4	9	9	71	2	82	114	- 32
Bretten . . . . .	60	2	23	39	43	6	13	3	59	—	62	77	- 15
Bruchsal . . . . .	77	6	30	53	28	1	54	11	57	15	83	68	+ 15
Durlach . . . . .	38	—	13	25	24	5	9	6	32	—	38	46	- 8
Ettlingen . . . . .	32	—	19	13	21	1	10	7	25	—	32	31	+ 1
Karlsruhe . . . . .	254	10	98	166	184	58	22	40	217	7	264	333	- 69
Pforzheim . . . . .	159	10	38	131	60	36	73	20	149	—	169	115	+ 54
Mannheim . . . . .	689	11	133	567	524	123	53	23	672	5	700	1052	-352
Schweffingen . . . . .	22	—	8	14	11	2	9	4	18	—	22	15	+ 7
Weinheim . . . . .	40	—	5	35	31	1	8	2	38	—	40	45	- 5
Eppingen . . . . .	30	6	12	24	14	8	14	2	28	6	36	17	+ 19
Heidelberg . . . . .	229	7	44	192	143	18	75	3	230	3	236	387	-151
Sinsheim . . . . .	71	11	17	65	33	11	38	21	59	2	82	101	- 19
Wiesloch . . . . .	47	6	14	39	35	—	18	2	51	—	53	24	+ 29
Abelsheim . . . . .	18	3	3	18	18	1	2	1	20	—	21	19	+ 2
Borberg . . . . .	60	2	7	55	50	—	12	6	52	4	62	55	+ 7
Buchen . . . . .	165	3	23	145	139	5	24	9	158	1	168	126	+ 42
Eberbach . . . . .	7	—	2	5	4	2	1	1	6	—	7	15	- 8
Mosbach . . . . .	33	2	6	29	25	2	8	—	35	—	35	28	+ 7
Tauberbischofsb. . . . .	64	5	6	63	64	1	4	4	65	—	69	53	+ 16
Wertheim . . . . .	125	3	8	120	80	3	45	8	114	6	128	94	+ 34

Nach: Tabelle 3. Nach: Die Bestrafungen in den Amtsbezirken, Kreisen usw.  
im Jahr 1905.

Kreise und Großherzogtum.	Bestrafungen wurden verhängt gegen				Bestrafungen wur- den verhängt wegen				Bestrafungen wurden ausgesprochen vom			Gesamt- zahl der Be- strafungen		Zu (+) oder Ab- nahme (-) gegen das Vorjahr	
	männ- liche Personen	weib- liche	babli- sche Staats- angehörige	Nicht- badener	Betrugs	Land- streicherei	Betrugs und Land- streicherei	Amts- gericht	Bezirks- amt	Bürger- meisteramt	1905	1904			
<b>Kreise:</b>															
Konstanz . . . . .	404	21	95	330	317	51	57	34	382	9	425	462	-	37	
Billingen . . . . .	150	2	49	103	114	8	30	19	124	9	152	159	-	7	
Waldbshut . . . . .	106	7	46	67	73	3	37	18	94	1	113	145	-	32	
Freiburg . . . . .	570	24	223	371	372	43	179	66	485	43	594	634	-	40	
Lörrach . . . . .	167	8	66	109	138	10	27	10	158	7	175	179	-	4	
Offenburg . . . . .	311	14	102	223	262	24	39	16	293	16	325	426	-	101	
Baden . . . . .	201	8	57	152	139	23	47	24	179	6	209	286	-	77	
Karlsruhe . . . . .	620	28	221	427	360	107	181	87	539	22	648	670	-	22	
Mannheim . . . . .	751	11	146	616	566	126	70	29	728	5	762	1112	-	350	
Heidelberg . . . . .	377	30	87	320	225	37	145	28	368	11	407	529	-	122	
Noszbach . . . . .	472	18	55	485	380	14	96	29	450	11	490	390	+	100	
<b>Landes- kommissarische Bezirke:</b>															
Konstanz . . . . .	660	30	190	500	504	62	124	71	600	19	690	766	-	76	
Freiburg . . . . .	1048	46	391	703	772	77	245	92	936	66	1094	1239	-	145	
Karlsruhe . . . . .	821	36	278	579	499	130	228	111	718	28	857	956	-	99	
Mannheim . . . . .	1600	59	288	1371	1171	177	311	86	1546	27	1659	2031	-	372	
<b>Großherzogtum</b>	4129	171	1147	3153	2946	446	908	360	3800	140	4300	4992	-	692	
1904 . . . . .	4748	244	1359	3633	3409	515	1068	459	4404	129	4992	5759	-	767	
1903 . . . . .	5537	222	1633	4126	3928	554	1277	557	5030	172	5759	6568	+	101	
1902 . . . . .	5513	145	1655	4003	4116	439	1103	464	4951	243	5658	5134	+	524	
1901 . . . . .	4987	147	1507	3627	3625	466	1043	406	4516	212	5134	3932	+	1202	
1900 . . . . .	3776	156	1184	2748	2504	455	973	302	3436	194	3932	4184	-	252	
1899 . . . . .	3961	223	1226	2958	2684	507	993	365	3551	268	4184	4793	-	609	
1898 . . . . .	4548	245	1440	3353	3214	557	1022	355	4109	329	4793	5101	-	308	
1897 . . . . .	4848	253	1646	3455	3536	505	1060	396	4259	446	5101	5342	-	241	
1896 . . . . .	5118	224	1712	3630	3822	539	981	406	4482	454	5342	4920	-	165	
Durchschn. 1896-1905	4717	203	1451	3469	3379	498	1043	407	4254	259	4920				
<b>In Prozent:</b>															
1905 . . . . .	96,0	4,0	26,7	73,3	68,5	10,4	21,1	8,4	88,4	3,2					- 13,9
1904 . . . . .	95,1	4,9	27,2	72,8	68,3	10,3	21,4	9,2	88,2	2,6					- 13,3
1903 . . . . .	96,1	3,9	28,4	71,6	68,2	9,6	22,2	9,7	87,3	3,0					+ 1,8
1902 . . . . .	97,4	2,6	29,2	70,8	72,7	7,8	19,5	8,2	87,5	4,3					+ 10,2
1901 . . . . .	97,1	2,9	29,4	70,6	70,6	9,1	20,3	7,9	88,0	4,1					+ 30,6
1900 . . . . .	96,0	4,0	30,1	69,9	63,7	11,6	24,7	7,7	87,4	4,9					- 6,0
1899 . . . . .	94,7	5,3	29,3	70,7	64,2	12,1	23,7	8,7	84,9	6,4					- 12,7
1898 . . . . .	94,9	5,1	30,1	69,9	67,1	11,6	21,3	7,4	85,7	6,9					- 6,0
1897 . . . . .	95,0	5,0	32,2	67,8	69,3	9,9	20,8	7,8	83,5	8,7					- 4,5
1896 . . . . .	95,8	4,2	32,0	68,0	71,5	10,1	18,4	7,6	83,9	8,5					- 3,0
Durchschn. 1896-1905	95,9	4,1	29,5	70,5	68,7	10,1	21,2	8,3	86,4	5,3					

(Fortsetzung des Textes von Seite 134.)

diejenige gegen Badener in 1 Amtsbezirk (Ettlingen). Die Zahl der Bestrafungen gegen Nichtbadener betrug mindestens das doppelte der Badener in 16, das dreifache jener in 6, das vierfache in 4, das fünffache in 1, das sechs- und siebenfache in je 2, das zehn- und fünfzehnfache in je 1 Bezirk.

Die Verhältniszahlen, welche die Übertretungen der Art nach unterscheiden, ob lediglich Bettel oder Landstreicherei oder beides zusammen die Bestrafungen veranlassten, weisen gegenüber

denjenigen des Vorjahres eine Abnahme der Bestrafungen wegen Bettels und Landstreicherei auf, während die Anteile der Bestrafungen wegen Bettels und wegen Landstreicherei größer geworden sind. In 7 Amtsbezirken wurden keine Strafen wegen Landstreicherei verfügt.

Wie in früheren Jahren, haben auch im Jahr 1905 die Bezirksämter die meisten Bestrafungen, nämlich 3800 oder 88,4 % ausgesprochen; die bürgermeisteramtliche Tätigkeit weist 140 Straffälle oder 3,2 % gegen 2,6 % im Vorjahr auf. In 24 Bezirken haben die Bürgermeister überhaupt keine Strafverfügung wegen Bettels usw. erlassen. Der Anteil der Amtsgerichte an den Bestrafungen mit 360 Fällen oder 8,4 % ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen und nimmt die drittniederste Stelle in den letzten 10 Jahren ein. 3 Amtsgerichte (Kehl, Vahr und Mosbach) hatten keine Strafen erlassen. 20 Amtsbezirke hatten im Berichtsjahr mehr Straffälle als im Vorjahr, 32 dagegen weniger und 1 Amtsbezirk gleichviel. Die stärkste absolute Zunahme weisen die Amtsbezirke Pforzheim (+ 54), Buchen (+ 42), Wertheim (+ 34), Waldkirch (+ 33) und Wiesloch (+ 29) auf; die Verminderung der Straffälle ist dagegen hervorzuheben in den Amtsbezirken Mannheim (- 352), Heidelberg (- 151), Karlsruhe (- 69), Wolfach (- 47), Freiburg (- 36), Kastatt (- 32), Offenburg und Baden (- je 31), während sie in 14 Amtsbezirken unter 10 Fällen blieb.

b. Die Bestraften.

In der folgenden Tabelle 4 werden die wegen Bettels und Landstreicherei bestraften Personen nach dem Geburtsland und gleichzeitig nach der Zahl der erlittenen Strafen und nach dem Alter dargestellt.

Die Bestraften nach dem Geburtsland, der Zahl der Bestrafungen und dem Alter im Jahr 1905.

Geburtsland.	Bestrafte nach der Zahl der erlittenen Bestrafungen:								Bestrafte nach dem Alter:								Bestrafte im ganzen		
	1	2	3	4	5	6	7	8 oder mehr	Unter 14	14 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	Über 60			Unbekannt
	mal bestraft								Jahre alt								Zahl	%	
Baden . . . . .	655	147	45	8	2	2	—	1	1	70	82	98	173	166	168	102	—	860	23,2
Preußen . . . . .	718	70	7	2	—	—	—	—	—	79	123	114	182	142	120	37	—	797	21,5
Bayern . . . . .	526	45	7	2	—	—	—	—	—	92	107	74	117	87	71	32	—	580	15,7
Württemberg . . . . .	303	31	3	2	2	—	—	—	—	44	60	49	79	42	35	32	—	341	9,2
Hessen . . . . .	78	10	2	—	—	—	—	—	—	13	11	16	14	14	12	10	—	90	2,4
Elb-Lothringen . . . . .	145	11	—	3	—	—	—	—	—	15	23	24	36	38	18	5	—	159	4,3
Sonst. Bundesst. . . . .	217	11	1	—	—	—	—	—	—	16	48	32	40	55	29	9	—	229	6,2
Österr.-Ungarn . . . . .	275	13	—	—	—	—	—	—	—	35	58	44	79	39	20	13	—	288	7,8
Schweiz . . . . .	127	14	1	1	—	—	—	—	—	17	26	27	35	19	11	8	—	143	3,9
Sonst. Ausland . . . . .	197	17	2	1	—	—	—	—	—	24	35	41	47	34	21	15	—	217	5,8
<b>Im ganzen . . . . .</b>	<b>3241</b>	<b>369</b>	<b>68</b>	<b>19</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1405</b>	<b>573</b>	<b>519</b>	<b>802</b>	<b>686</b>	<b>505</b>	<b>263</b>	<b>—</b>	<b>3704</b>	<b>100,0</b>
1904 . . . . .	3724	430	93	24	4	1	1	—	—	2595	666	587	849	754	535	289	—	4277	—
1903 . . . . .	4243	506	99	36	7	2	1	1	—	1684	862	682	989	794	594	280	—	4895	—
1902 . . . . .	4111	533	102	28	10	1	1	—	—	1690	849	682	926	781	574	283	—	4786	—
1901 . . . . .	3656	487	116	28	7	—	—	—	—	644	765	551	855	666	564	250	—	4295	—
1900 . . . . .	2842	359	77	18	9	4	—	—	—	2463	555	413	665	557	461	186	—	3309	—
Durchschn. 1896-1905 . . . . .	3568	442	98	27	8	3	0,4	0,5	—	2620	704	530	823	696	522	247	—	3414	—
<b>In Prozent . . . . .</b>																			
1905 . . . . .	87,5	10,0	1,8	0,5	0,1	0,05	—	0,03	—	0,03	10,9	15,5	14,0	21,7	17,2	13,6	7,1	—	—
1904 . . . . .	87,1	10,0	2,2	0,6	0,1	0,02	0,02	—	—	0,05	13,9	15,6	13,7	19,9	17,6	12,5	6,8	—	—
1903 . . . . .	86,7	10,3	2,0	0,7	0,2	0,04	0,02	0,02	—	0,02	14,0	17,6	13,9	20,2	16,2	12,1	5,9	—	—
1902 . . . . .	85,9	11,1	2,1	0,6	0,2	0,02	0,02	—	—	0,02	14,4	17,7	14,3	19,4	16,3	12,0	5,9	—	—
1901 . . . . .	85,1	11,3	2,7	0,7	0,2	—	—	0,02	—	—	15,0	17,8	12,9	19,9	15,5	13,1	5,8	—	—
1900 . . . . .	85,9	10,9	2,3	0,5	0,3	0,1	—	—	—	0,1	14,0	16,8	12,5	20,1	16,8	13,9	5,6	0,2	—
Durchschn. 1896-1905 . . . . .	86,0	10,7	2,4	0,6	0,2	0,1	0,01	0,01	—	0,05	15,0	17,0	12,8	19,8	16,8	12,6	5,9	0,1	—

Die Gesamtzahl der Bestraften im Jahr 1905 belief sich darnach auf 3704, was gegen das Vorjahr mit 4277 Bestraften eine Abnahme von 573 oder 13,4 % ergibt. Im Berichtsjahr entfielen 596 Bestrafungen auf 463 Personen, welche bereits ein- oder mehrmal im Laufe des Jahres

1905 wegen Bettels oder Landstreicherei usw. bestraft worden waren. Auf 1 Bestrafung trafen durchschnittlich 0,88 (wie im Vorjahr) Bestrafte oder auf 1 Bestraften 1,16 (im Vorjahr 1,17) Bestrafungen. Die 463 Rückfälligen des Jahres 1905 machten 12,5 % aller Bestraften aus gegen 12,9 % im Vorjahr. Von den mehrfach Bestraften waren 205 oder 44,3 % in Baden, 258 oder 55,7 % außerhalb Badens geboren, und zwar 79 in Preußen, 54 in Bayern, 38 in Württemberg, 14 in Elsaß-Lothringen, 12 in Hessen, 12 in anderen Bundesstaaten, 16 in der Schweiz, 13 in Österreich-Ungarn und 20 in sonstigen außerdeutschen Staaten.

Von den badischen Staatsangehörigen sind 23,8 %, von den Nichtbadenern dagegen nur 9,1 % im Berichtsjahr wiederholt bestraft worden; die verhältnismäßig geringe Zahl der letzteren dürfte zum Teil auf die seitens der Bezirksämter und Landeskommissäre veranlaßten Ausweisungen von bestraften Ausländern zurückzuführen sein.

Nach dem Alter und Geschlecht setzten sich die Bestraften folgendermaßen zusammen:

Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Zusammen	In ‰ der gleich-alterigen Einwohner	Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Zusammen	In ‰ der gleich-alterigen Einwohner
unter 14 . . .	—	1	1	0,002	40—50 . . .	608	28	636	3,51
14—20 . . .	376	29	405	1,84	50—60 . . .	489	16	505	3,19
20—25 . . .	551	22	573	3,22	60—70 . . .	219	12	231	2,23
25—30 . . .	495	24	519	3,32	über 70 . . .	30	2	32	0,62
30—40 . . .	781	21	802	3,30					

Hiernach ist die Altersklasse der 40—50jährigen unter der bettelnden und vagabundierenden Bevölkerung verhältnismäßig am stärksten vertreten. Vom 50. Lebensjahre an nehmen die Bestraften sowohl nach ihrer Zahl wie im Verhältnis zur gleichalterigen Bevölkerung ab.

Von den Bestraften gehörten 3549 (95,8 %) dem männlichen und 155 (4,2 %) dem weiblichen Geschlechte an gegen 95,1 % bzw. 4,9 % im Jahr 1904 und 95,6 % bzw. 4,4 % im Durchschnitt des Jahrzehnts 1896/1905. Wie bei den Bestrafungen ist also auch hier die schwächere Beteiligung des weiblichen Geschlechts zu beobachten. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts befanden sich unter den Bestraften

im Jahre	Männer	Frauen überhaupt	in ‰ der Gesamtzahl	im Jahre	Männer	Frauen überhaupt	in ‰ der Gesamtzahl
1896	4237	203	4,6	1902	4654	132	2,8
1897	3970	230	5,5	1903	4701	194	4,0
1898	3793	219	5,5	1904	4069	208	4,9
1899	3350	205	5,8	1905	3549	155	4,2
1900	3175	134	4,2	im Durchschnitt			
1901	4162	133	3,1	1896—1905	3966	181	4,4

Der verhältnismäßige Anteil des weiblichen Geschlechts an der Gesamtzahl der Bestraften ist im großen und ganzen auf ziemlich gleicher Höhe geblieben, nur in den Jahren 1900 bis 1903 sowie im Berichtsjahr ist er günstiger als im Durchschnitt.

Nach dem Familienstande waren von den bestraften Männern 3039 oder 85,6 % ledig, 268 oder 7,5 % verheiratet, 201 oder 5,7 % verwitwet und 41 oder 1,2 % geschieden. Dieses Verhältnis war auch in den Vorjahren ungefähr das gleiche. Dagegen waren unter den bestraften Frauen 86 oder 55,5 % ledig, 57 oder 36,8 % verheiratet, 11 oder 7,1 % verwitwet und 1 oder 0,6 % geschieden. Die verheirateten Frauen, welche im Vorjahr mit 30,3 % vertreten waren, nahmen sonach im Berichtsjahr in größerem Umfange an den Bestrafungen teil, während die ledigen, verwitweten und geschiedenen Frauen gegen das Vorjahr (59,2 bzw. 9,1 und 1,4 %) abnahmen. Unter den wegen Bettels und Landstreicherei mehrfach Bestraften befanden sich 447 Männer (96,5 %) und nur 16 Frauen (3,5 %). Bei gleichzeitiger Unterscheidung nach dem Familienstand ergaben sich für die ein- und mehrfach Bestraften beider Geschlechter folgende Verhältnisse: Es waren 1905

Bestrafte	ledigen	unter den			überhaupt	ledigen	unter den		
		verheirateten	verwitw. u. geschied.	Männer			verheirateten	verwitw. u. geschied.	Frauen
1 mal . . . . .	2671	236	195	3102	77	51	11	139	
in ‰ . . . . .	87,9	88,1	80,6	87,4	89,5	89,5	91,7	89,7	
2 mal . . . . .	294	24	35	353	9	6	1	16	
3 und mehrmal . . . . .	74	8	12	94	—	—	—	—	
überhaupt mehrfach . . . . .	368	32	47	447	9	6	1	16	
in ‰ . . . . .	12,1	11,9	19,4	12,6	10,5	10,5	8,3	10,3	

Nach ihren Berufs- und Erwerbsverhältnissen gehörten im Berichtsjahr von den bestraften Bettlern und Landstreichern der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gärtnerei 408 (11,0%), der Industrie und dem Gewerbebestande 2326 (62,8%), dem Handel und Verkehr 271 (7,3%), den persönlichen Dienstleistungen und der wechselnden Lohnarbeit 521 (14,1%), dem öffentlichen Dienst usw. und den sogenannten freien Berufsarten 61 (1,6%) Personen an, während für weitere 117 (3,2%) der Beruf unermittelt blieb bezw. noch kein Beruf vorhanden war.

Von den einzelnen Berufsarten erreichten die als Tagelöhner schlechthin bezeichneten Personen (470, einschließlich der landwirtschaftlichen Tagelöhner 692) unter den bestraften Männern die höchste Zahl; mit 100 oder mehr folgen sodann die Schlosser (179), Maurer (156), Fabrikarbeiter (137), Schuhmacher (127), Kaufleute und Händler (125), Bäcker (119), Schreiner (118), Schneider (108).

Bei den Frauen waren, soweit bestimmte Berufsangaben ermittelt wurden, die Dienstboten mit 18, die Tagelöhnerinnen (einschließlich landwirtschaftliche) mit 10, die Schirmflickerinnen und Artistinnen u. dergl. mit je 9, die Fabrikarbeiterinnen mit 8, die Kellnerinnen und Händlerinnen mit je 7 am stärksten vertreten. Die Zahl der bestraften Personen ohne Beruf oder unbekanntem Berufs betrug diesmal bei den Männern 43, bei den Frauen 72.

Nachstehende Übersicht gibt über das Verhältnis zwischen Familienstand und Beruf Auskunft, indem bei den im Jahr 1905 mit mindestens 20 Bestraften vertretenen Berufsarten (männliche und weibliche Personen zusammengenommen) die Zahl der Verheirateten, Verwitveten und Geschiedenen unter Beisehung des Prozentverhältnisses angegeben wird. Es waren verheiratet, verwitwet oder geschieden

von	Personen	%	von	Personen	%
53 Hausburichen . . . . .	1	1,9	91 Fäuchern . . . . .	12	13,2
42 Sattlern und Tapezieren . . . . .	1	2,4	30 Schmieden . . . . .	4	13,3
27 Kutschern und Fuhrleuten . . . . .	1	3,7	52 Gärtnern . . . . .	7	13,5
23 Drechern . . . . .	1	4,3	225 landwirtschaftlichen Tagelöhnern . . . . .	35	15,6
97 Messgern . . . . .	5	5,2	35 Steinhauern . . . . .	6	17,1
129 Bäckern und Konditoren . . . . .	8	6,2	108 Schneidern . . . . .	20	18,5
44 Müllern . . . . .	3	6,8	20 Messern und Käsern . . . . .	4	20,0
23 Buchdruckern und Schriftsetzern . . . . .	2	8,7	49 Spinnern und Webern . . . . .	10	20,4
146 Fabrikarbeitern . . . . .	14	9,5	156 Mauern . . . . .	32	20,5
118 Schreibern . . . . .	12	10,2	132 Kaufleuten und Händlern . . . . .	27	20,5
96 landwirtschaftlichen Dienstboten . . . . .	10	10,4	67 Zimmerern . . . . .	15	22,4
56 Erdarbeitern . . . . .	6	10,7	22 Gipfern und Stukkateuren . . . . .	5	22,7
37 Buchbindern . . . . .	4	10,8	29 Formern und Gießern . . . . .	8	27,6
36 Wlechtern . . . . .	4	11,1	24 Korbmachern . . . . .	7	29,2
179 Schlossern . . . . .	21	11,7	29 Zigarrenmachern . . . . .	9	31,0
51 Bierbauern und Mälzern . . . . .	6	11,8	49 Musikern, Schauspielern u. dgl. . . . .	16	32,7
147 gewerblichen Tagelöhnern . . . . .	59	12,4	127 Schuhmachern . . . . .	47	37,0
24 Zieglern . . . . .	3	12,5	117 Personen ohne Beruf oder Berufs-		
40 Köchern . . . . .	5	12,5	angabe . . . . .	53	45,3
70 Kellnern . . . . .	9	12,9	23 Schirmmachern . . . . .	14	60,9

c. Arbeitshaus und Ausweisung.

In Tabelle 5 sind für die Kreise und Landeskommissariatsbezirke die Fälle zur Darstellung gebracht, in welchen die wegen Bettels oder Landstreicherei verurteilten Personen nach verbüßter Strafe in das polizeiliche Arbeitshaus eingeliefert oder, falls sie Reichsausländer waren, aus dem Bundesgebiete ausgewiesen wurden, oder endlich in welchen nichtbadischen Reichsangehörigen auf Grund des § 3 des Freizügigkeitsgesetzes bezw. Reichsausländern auf Grund des § 3 des bad. Aufenthaltsgesetzes der Aufenthalt im Großherzogtum untersagt wurde.

Zum Berichtsjahre wurden demnach 223 Bettler und Landstreicher (6,02% sämtlicher Bestraften) in das polizeiliche Arbeitshaus eingeliefert gegen 272 oder 6,86% im Vorjahr. Es hat also eine Verminderung der letzteren um 49 Personen oder 18,0% stattgefunden.



Unterbringung im polizeilichen Arbeitshaus und Ausweisung aus dem Reichs- oder Staatsgebiet im Jahr 1905.

Kreise.	Von den wegen Bettels oder Landstreicherei bestraften Personen wurden					Landes- Kommissariats- Bezirk und Groß- herzogtum.	Von den wegen Bettels oder Landstreicherei bestraften Personen wurden				
	vom Landeskommissär				vom Bezirksamt aus dem Groß- herzogtum ausgewiesen		vom Landeskommissär				vom Bezirksamt aus dem Groß- herzogtum ausgewiesen
	in das polizei- liche Arbeits- haus eingewiesen		aus dem Reichsgebiet ausgewiesen				in das polizei- liche Arbeits- haus eingewiesen		aus dem Reichsgebiet ausgewiesen		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen			Männer	Frauen	Männer	Frauen	
Konstanz . .	10	3	—	—	242	Konstanz . .	25	5	1	—	312
Billingen . .	7	2	1	—	53	Freiburg . .	63	10	—	—	230
Waldbühl . .	8	—	—	—	17	Karlsruhe . .	54	7	2	—	473
Freiburg . .	40	5	—	—	160	Mannheim . .	49	10	4	—	577
Pforzsch . .	7	1	—	—	42	Großherzogtum	191	32	7	—	1592
Offenburg . .	16	4	—	—	28	1904 . .	225	47	16	—	1879
Baden . . .	7	1	2	—	65	1903 . .	210	37	13	—	1963
Karlsruhe . .	47	6	—	—	408	1902 . .	231	51	21	3	1449
Mannheim . .	17	6	—	—	314	1901 . .	202	34	20	—	1371
Heidelberg . .	22	4	2	—	113	1900 . .	186	46	11	1	1172
Rosbach . .	10	—	2	—	150	1899 . .	201	59	19	—	1126
						1898 . .	180	59	14	1	1289
						1897 . .	200	72	25	1	1180
						1896 . .	219	94	22	2	1271
						Durchschnitt 1896/1905	205	53	17	1	1429

Nach dem Alter setzten sich die in das Arbeitshaus Gewiesenen von 1905 wie folgt zusammen:

Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Im ganzen	Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Im ganzen
16—20 . .	1	1	2	35—40 . .	25	5	30
20—25 . .	12	8	20	40—50 . .	57	2	59
25—30 . .	22	6	28	50—60 . .	40	2	42
30—35 . .	20	7	27	60 und mehr .	14	1	15

Hiernach waren die im Alter von 40—50 Jahren stehenden Personen mit 26,5 % verhältnismäßig am stärksten vertreten. Hinsichtlich des Geschlechts unterschieden sich die in korrektonelle Nachhaft genommenen Personen in 191 Männer (5,4 % sämtlicher bestraften Männer) und 32 Frauen (20,6 %), gegen 225 Männer und 47 Frauen (5,5 bzw. 22,8 %) im Jahr 1904. Von der Gesamtzahl waren 116 oder 52,0 % aus Baden gebürtig, 107 oder 48,0 % außerhalb Badens geboren. Unter den außerhalb Badens Geborenen befanden sich 96 oder 43,1 % Reichsangehörige und 11 oder 4,9 % Reichsausländer. Dem Berufs- und Erwerbsstande nach war der größte Teil den Tagelöhnern mit 51 zuzuzählen, dann folgen die Schuhmacher mit 13, die Dienstmädchen mit 12, die Schlosser mit 11, die Metzger mit 9 und die Maurer mit 7 usw. Die Zeitdauer, während welcher die Unterbringung in das Arbeitshaus stattfinden sollte, betrug jeweils 6—24 Monate. Bei der Mehrzahl der eingewiesenen Personen, nämlich bei 100 oder 44,8 %, war sie auf 6 Monate und nur bei 4 oder 1,8 % auf 24 Monate bestimmt.

Aus dem Reichsgebiet ausgewiesen wurden 7 männliche Personen oder 0,19 % sämtlicher bestraften Bettler und Landstreicher und 1,08 % der bestraften Ausländer gegen 16 im Vorjahr, was einer Abnahme um 56,3 % entspricht. Am stärksten waren unter den Ausgewiesenen von 1905 die Österreicher mit 4 vertreten, dann folgen die Luxemburger mit 2 und die Franzosen mit 1. Nach dem Alter waren von den Ausgewiesenen 2: 25—30, 1: 30—40, 1: 40—50, 2: 50—60 und 1 über 60 Jahre alt.

Von den Bezirksämtern sind insgesamt 1592 Personen (oder 15,3 % weniger als im Vorjahr) aus dem Großherzogtum ausgewiesen worden, d. s. 43,0 % sämtlicher bestraften und 56,0 % der bestraften Nichtbadener. Durch die Bezirksämter Mannheim (288), Bretten (282), Konstanz (192), Heidelberg (74), Karlsruhe (60), Freiburg (57) und Pforzheim (48) sind besonders zahlreiche Ausweisungen erfolgt, dagegen hatte St. Blasien und Oberkirch keine, 1 Bezirk (Eberbach) nur 1, 10 Bezirke 2 bis 5 und 9 Bezirke 5 bis 9 Ausweisungen zu verzeichnen.